

Ein fast normales Leben

Zur Förderung der Kinder und Entlastung der Familien:
Das **Kinderwohngruppenhaus**

MIRIAM KOPF, OSDORF

Wie jeder Junge in seinem Alter will auch Lukas (Name von der Redaktion geändert) Grenzen ausloten. Er weiß, er darf es nicht, und doch turnt der Neunjährige auf dem Treppengeländer vor der Haustür. Kristina Bücken muss ihn in seine Schranken weisen. Sie macht das mit ruhiger Stimme und in der Gebärdensprache. Denn Lukas hört nur ganz, ganz wenig.

Jedes Kind, das in dem Kinderwohngruppenhaus lebt, jeder Jugendliche, der dort ein zweites Zuhause findet, hat eine Beeinträchtigung. Ob Körper, Geist, Sinne oder mehreres zusammen – Bücken, Leiterin des Kurzzeitwohnens, Ina Terragnolo, Leiterin des Kinderwohngruppenhauses, und ihr Team unterstützen die jungen Menschen und deren Eltern in ihrem Recht auf Selbstbestimmung.

So lässt sich eine 17-jährige Bewohnerin nicht aufhalten: Ein

Eingliederungshilfe - was ist das?

Aufgabe der Eingliederungshilfe ist unter anderem, Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Leistungen werden zum Beispiel im Bereich Schulbildung, Wohnen und Arbeiten sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erbracht. Zuständig ist das jeweilige Sozialamt.



16 Kinder und Jugendliche leben in diesem Haus in Osdorf. Der neunjährige Abdullah ist einer von ihnen. Die kürzlich gespendete barrierefreie Matschgrube mit Wasserpumpe findet er gut, Ina Terragnolo (re.) und Kristina Bücken auch.

FOTO: MIK

Gespräch mit ihr? „Das geht jetzt nicht, gern beim nächsten Mal“, sagt sie und schiebt mit ihrem Rollstuhl davon. Sie ist mit Freunden verabredet, die in der Nachbarschaft wohnen.

Seit Anfang der 90er Jahre werden 16 Mädchen und Jungen von 0 bis 18 Jahre in dem zentral gelegenen Haus an der Osdorfer Landstraße aufgenommen. Die kleinen Wohngruppen ähneln ei-

ner ganz normalen Familienwohnung. Die eigenen Zimmer richten sich die Mädchen und Jungen mit Hilfe ihrer Bezugsperson und ihrer Eltern gemütlich ein.

„Bei unserer Arbeit steht die Förderung der Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg in ein möglichst selbstständiges Leben im Vordergrund. Und die Familienentlastung“, bringt Terragnolo das umfangreiche Konzept auf

den Punkt. Hier wohnen junge Menschen, die einen Rechtsanspruch auf Eingliederungshilfe haben. Quer durch alle sozialen Schichten ist die Nachfrage groß. „Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, und damit meine ich nicht die Menschen, sorgen oftmals dafür, dass Familien isoliert werden, die ein Kind mit Behinderung rund um die Uhr betreuen müssen“, sagt Terragnolo. Das Kinderwohngruppenhaus schaffe Teilhabe.

Die zweieinhalbjährige Mika (Name von der Redaktion geändert) erklimmt stolz die vielen Treppen im Haus. Sie läuft noch nicht lange, und sie wird vermutlich auch als Erwachsene nicht viel größer sein als jetzt. Doch ihr wird jetzt der Weg geebnet werden für ein weitgehend selbstbestimmtes Leben, ganz nach ihren individuellen Fähigkeiten.

Kontakt

Kinderwohngruppenhaus und Kurzzeitwohnen sind über die Lebenshilfe Schenefeld zu erreichen, E-Mail: verwaltung@lebenshilfe-schenefeld.de, ☎ 75 25 50 80, www.lebenshilfe-schenefeld.de.
Spendenkonto:
IBAN: DE89 2219 1405 0071 3500 94 bei der VR Bank, VWZ: Kinderwohngruppenhaus